

Diskotheek: Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Montag, 30. Mai 2016, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 04. Juni 2016, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

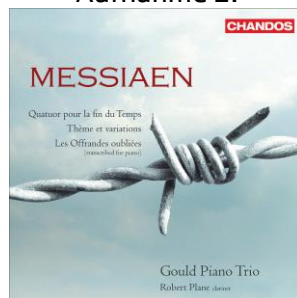
Gäste im Studio: Dimitri Ashkenazy (Klarinetrist) und James Alexander (Pianist)

Gastgeberin: Gabriela Kaegi

Das Resultat

Messiaen hat eigentlich die präziseste aller Spielanweisungen gegeben: es reicht, wenn man nur das spielt, was geschrieben steht: den Text, die Noten, die genauen Notenwerte und die vorgeschriebene Dynamik. - Wenn es so einfach wäre! Wer sich zu sklavisch daran hält, läuft Gefahr, dass es statisch und langweilig klingt. Wer zu viel Druck aufs Tempo macht, dem entgleitet es. Die richtige Mischung finden die Pianistin Yvonne Loriod und ihre Mitmusiker (A1). Sie, die Ehefrau von Messiaen, weiss natürlich genau, wo Souplesse und wo Akkuratesse gefragt sind. Trotzdem entscheiden sich die beiden Experten für eine englische Aufnahme (A2), denn neben rhythmischen Mustern und in Granit gemaiseltem Unisono hat dieses Werk, besonders in den langsamen Sätzen, auch sehr viel Atmosphäre, Farben und Poesie. Und da sind die Engländer vielleicht weniger authentisch, dafür freier.

Aufnahme 2:



Gould Piano Trio: Lucy Gould, Violine; Alice Neary, Violoncello; Benjamin Frith, Klavier; Robert Plane, Klarinette (Gast).

Chandos CHAN 10480 (2008)